

Pressemitteilung

Begegnen, austauschen und unterstützen

Studentenwerk Hannover feiert 20 Jahre Tutorenprogramm

(Hannover, 20.11.2017) Studierende integrieren Studierende: In den 16 Wohnheimen des Studentenwerks Hannover unterstützen zehn studentische Tutorinnen und Tutoren aus neun Ländern ihre internationalen Kommilitoninnen und Kommilitonen bei der Integration. Sie helfen bei praktischen Problemen im Alltag und sorgen durch gemeinsame Veranstaltungen dafür, dass sich internationale und einheimische Studierende besser kennenlernen. Ein Erfolgsmodell, das dieses Jahr seinen 20. Geburtstag feiert.

Ende der 1990er Jahre entschieden sich junge Menschen aus anderen Ländern immer häufiger für ein Studium in Deutschland. Damit nahm auch das Interesse an den internationalen Studierenden und ihren Bedürfnissen zu. Eine erste Studie setzte sich mit ihren Beweggründen und Wünschen auseinander. Ein Ergebnis: der Wunsch nach mehr Kontakt zu einheimischen Kommilitoninnen und Kommilitonen. Diesen Wunsch nahm das Studentenwerk Hannover, als eines der ersten Studentenwerke bundesweit, auf und entwickelte das „Tutorenprogramm für internationale Studierende in seinen Wohnheimen“.

„Wir haben mit unserem Tutorenprogramm eine sehr praktische, lebendige und persönliche Lösung für ein Mehr an kulturellem Miteinander gefunden. Viele Freundschaften sind im Laufe der Jahre entstanden, die auch heute noch Bestand haben. Darauf sind wir sehr stolz“, erläutert Eberhard Hoffmann, Geschäftsführer des Studentenwerks Hannover.

Fast 60 Prozent der Bewohnerinnen und Bewohner in den Wohnheimen des Studentenwerks kommen aus dem Ausland. Und das ist eine bunte Mischung: Bis zu 100 verschiedene Nationalitäten finden sich in den Wohnheimen wieder.

„Unsere Tutorinnen und Tutoren unterstützen Bewohnerinnen und Bewohner auf vielfältige Weise: Sie helfen bei Fragen zur Studienorganisation, zum Thema „Jobben“ oder zu rechtlichen Regelungen für internationale Studierende allgemein, vermitteln Kontakte und geben Hinweise zu Beratungsstellen. Sie begleiten auch bei Behördengängen und übersetzen,“ erklärt Linda Wilken, Leiterin der Abteilung Soziales und Internationales beim Studentenwerk Hannover. Damit die Studierenden möglichst einen Ansprechpartner haben, bei dem sie sich in ihrer Muttersprache

austauschen können, achtet das Studentenwerk darauf, dass die Tutorinnen und Tutoren aus verschiedenen Ländern kommen. Aktuell sind die zehn Tutorinnen und Tutoren aus neun Ländern. Zwei sind aus China, da die meisten internationalen Studierenden auch daher kommen.

Neben diesen praktischen Hilfestellungen im Alltag sind die gemeinsamen Veranstaltungen ein Herzstück des Tutorenprogramms. Dabei kommen internationale und einheimische Bewohnerinnen und Bewohner innerhalb und außerhalb der Wohnheime zusammen: ob beim Feiern in den Gemeinschaftsräumen, gemeinsamen Länder- und Kochabenden, bei Konzert- und Kinobesuchen oder Ausflügen zu Sehenswürdigkeiten in und um die Region Hannover: Die Begegnung und das gemeinsame Erleben stehen im Mittelpunkt des Tutorenprogramms.

Bildunterschriften:

20 Jahre Tutorenprogramm 1: Diskutierten über die Integration von internationalen Studierenden im Allgemeinen und das Tutorenprogramm des Studentenwerks Hannover im Besonderen (v.l.): Isabelle Kappus (Leiterin des Referats Servicestelle Interkulturelle Kompetenz, Deutsches Studentenwerk), Jan Sedelies (Moderator, HAZ), Thomas Hermann (Bürgermeister der Landeshauptstadt Hannover), Peyvand Ghaem Maghami (Tutor, Studentenwerk Hannover), Eberhard Hoffmann (Geschäftsführer des Studentenwerks Hannover) und Nathalie Foury-Feesche (ehemalige Tutorin).

20 Jahre Tutorenprogramm 2: Linda Wilken (Abteilungsleiterin Internationales und Soziales, Studentenwerk Hannover, 2.v.l.h.), Eberhard Hoffmann (Geschäftsführer Studentenwerk Hannover, 5.v.l.h.) und Dorothea Tschepke (Kordinatorin des Tutorenprogramms, Studentenwerk Hannover, 5.v.l.) feierten gemeinsamen mit jetzigen und ehemaligen Tutorinnen und Tutoren den 20. Geburtstag des Tutorenprogramms.

Fotos: Camilla Ackermann